

Gemüsebau 43/2026

Frankfurt (Oder), den 21.08.2026

Allgemein

Das hochsommerliche Wetter macht derzeit eine Pause, die Tageshöchstwerte erreichen in den nächsten Tagen maximal Werte um 25 °C. Regional gab es in den letzten Tagen geringe Niederschläge, insgesamt ist es aber noch immer vielerorts zu trocken. Eine Zunahme der nächtlichen Taubildung ist für die nächsten Tage zu erwarten. Begünstigt wird aktuell der Befall durch Echte Mehltäupilze u.a. in Kürbisgewächsen. Auch Rost ist zunehmend, Erstbefall wurde in Meerrettich beobachtet.

Spargel

In unbehandelten Spargelbeständen nimmt der Befallsdruck durch Rost und Stemphylium zu. Kontrollieren Sie Ihre Kulturen sorgfältig und erneuern Sie ggf. die Fungizidbeläge, vor allem dort, wo Kontaktfungizide durch Niederschläge reduziert wurden.

Möhren

Nachdem bereits im Juli erster Befall von Echtem Mehltau und Alternaria festgestellt wurde, bestehen jetzt günstige Bedingungen für eine deutliche Befallszunahme. Mit verschiedenen Azoxystrobin-Präparaten oder auch Kombiprodukten wie z.B. Signum kann vorbeugend das Laub für die bevorstehende Ernte gesund gehalten werden. Ist erster Befall bereits sichtbar, empfiehlt sich der Einsatz von Kombipräparaten mit Azol-Wirkstoffen wie z.B. Askon oder Luna Experience bzw. als Tankmischungen das neu verfügbare Belanty mit einem Azoxystrobin-Produkt. Gleichzeitig besteht auch eine Wirkung auf Alternaria- und Cercospora-Blattflecken.

Auf Wintersaateule in verschiedenen Kulturen achten!

Seit gut einer Woche werden an einigen Standorten erhöhte Pheromonfallenfänge der 2. Generation der Wintersaateule registriert. Jungraupen verursachen Fenster-, Loch- und Blattrandfraß an den Blättern, ältere Larven fressen an Stängelgrund, Wurzeln und Knollen. Die hauptsächlich in der Erde lebenden, daher auch Erdräupen genannten älteren Larvenstadien sind kaum bekämpfbar. Aus den frisch abgelegten Eiern schlüpfende Larven sind in den nächsten Wochen gut zu dezimieren. Schlagspezifisch ist eine Behandlung gegen die Jungraupen bei Sichtbarwerden von Fraßsymptomen mit Präparaten gegen freifressende Schmetterlingsraupen abzuwägen.